

Toundra



Erste Anzeichen ihres schweren Leidens gab es bereits im Frühsommer 2014 ...





Zunehmend schlechter Appetit, Gewichtsverlust, schnelle Ermüdung...

Verdacht auf schwere Magen-Darmschleimhautentzündung mit Milz- und Pankreasbeteiligung. Das Blutbild und die Röntgenaufnahmen vom 28.08. deuteten nicht auf einen Tumor hin, doch der Ultraschall am 12.09. zeigte eine Veränderung in der Milz, 0,6 x 0,3 x 0,4 cm groß, die am 09.10. zur Kontrolle per Ultraschall neu vermessen wurde. Die Veränderung in der Milz hatte sich nicht vergrößert, doch es gab ein zweites Objekt, 0,7 x 0,7 x 0,7 cm groß am Rand der Milz, das weiter beobachtet werden musste. Der nächste Ultraschall fand 4 Wochen später statt. Im November schien sich Toundras Zustand hat zu verbessern. Die Veränderungen in der Milz hatten sich nicht weiter vergrößert und man konnte davon ausgehen, dass sie nicht bösartig waren. Sie bekam weiterhin Homöopathika zur Unterstützung ihrer Verdauung.

Kurz vor Weihnachten verschlechterte sich Toundras Zustand dramatisch. Sie fraß gar nicht mehr. Ihr Leib schwoll an. Alle durchbluteten Teile wie Ohren, Lefzen, Gaumen, Pfoten waren weiss

wie bei einem Porzellanhund. Am 22. 12. wurde sie abends stationär in der Klinik aufgenommen: Bauchwasser, Schatten auf der Lunge. Wegen drohendem Organversagen kam sie 48 Stunden an eine Dauerinfusion. Am 24. 12, wurde ein Herzultraschall gemacht. Die Diagnose: Toundra war schwer herzkrank! Die rechte Herzhälfte war vergrößert, die rechte Herzklappe schloß nicht mehr richtig, die Pumpleistung war herabgesetzt, daher die Wasserbildung. Am Heiligabend durfte sie wieder nach Hause, mit Medikamenten für Herz, Kreislauf und zur Entwässerung. Das Bauchwasser hatte die anderen Organe in Mitleidenschaft gezogen, besonders die Leberwerte waren schlecht.



Toundra auf ihrem ersten Spaziergang nach dem Klinikaufenthalt... Die Wassereinlagerung im Bauch sind gut erkennbar. Das Entwässern war sehr anstrengend und gefährlich für die Nieren . Toundra erhielt homöopathischen Nierenschutz. Auch die Leber und natürlich das Herz wurden homöopathisch unterstützt. Zusätzlich erhielt sie Kalium und Omega 3 Fettsäuren.





Trotzdem hat sie schon wieder Interesse und Freude am Leben. Besonders der Schnee hatte es ihr angetan!.



Am. 13.01. 2015 hatten wir einen Termin mit dem Klinikchef und der Kardiologin. Beide waren sehr zufrieden mit Toundras Fortschritten. Die Blutkontrolle zeigte erheblich verbesserte Leberwerte, auf die Niere musste weiter geachtet werden. Die Dosis des Medikaments zur Entwässerung, Furosemid, konnte auf die Hälfte gesenkt werden. Der Chef der Klinik war überzeugt, dass Toundra bei optimaler Betreuung und medikamentöser Versorgung ein normales Hundesalter erreichen konnte.

2 Monate ging alles gut und die Prognose des Klinikchefs schien sich zu bestätigen. Dann bildete sich wieder mehr Bauchwasser und die Dosierung der Entwässerung musste erhöht werden – ohne Erfolg! Die Nieren schafften es nicht mehr... Zur Erleichterung wurde ihr Bauchwasser abgezogen. Diese gefürchtete Prozedur erwies sich als sehr unkompliziert und stressfrei für den Patienten und hätte bei Bedarf ohne Bedenken wiederholt werden können. Um die weitere Behandlung möglichst schonend für die Organe durchzuführen, kam Toundra zuhause an die Dauerinfusion, wie schon Tschampi einen Monat zuvor. Am 23. März machten wir einen Waldspaziergang, mit einbandagiertem Venenkatheder, den sie sehr genoß. Es war ihr

letzter Spaziergang. Am 24. 03. 2015 starb sie an Organversagen in meinen Armen.

Wir danken Toundras Spendern:

Marion Krah

Roman Sascha

Julia Reichel

Jürgen Kuchel

Marianne und Manfred Capellmann

Marianne Hecke

Katharina Gritscher

Daniela Hoffmann

Ute Gerling

Gertrude Wiegand-Schlör

Dr. Susanne Vogler

Dr. Ann-Katrin und Dr. Tim Bonin